

# Holzbedarf und Holzaufkommen in Deutschland

Prof. Dr. Udo Mantau

INFRO e.K. – Informationssysteme für Rohstoffe



Der Vortrag arbeitet drei Fragestellungen auf:

1. Welche langfristigen strukturellen Veränderungen haben sich bisher am Holzmarkt vollzogen?
2. Welche Holzrohstoffe haben wir zur Verfügung und wo setzen wir sie ein?
3. Was steht in Zukunft in welchem Umfang zur Verfügung und wovon hängt es ab?

In einer kürzlich für die EU erstellten Studie wurden langfristige Trends des Holzmarktes herausgearbeitet (Nachkriegsaufbauphase, Sättigungsphase, Globalisierungsphase, Post-Globalisierung oder Dekarbonisierungsphase. Sie zeigen Hintergründe von Entwicklungen auf und werden am Beispiel des Rohstoffmonitorings auch für Deutschland dargestellt.

Bezüglich des Aufkommens und der Verwendung von Holzrohstoffen eignet sich die Holzrohstoffbilanz. Die nebenstehende Bilanz zeigt die Ergebnisse des aktuellen Rohstoffmonitorings für das Jahr 2016.

	Holzrohstoffbilanz in Mio. m <sup>3</sup> (s)				Verwendung	
	Aufkommen	2016	%	2016		%
Sägestammholz	36,2	36,2	28,5	36,2	28,5	Sägeindustrie
sonstiges Derbholz	30,4	15,7	23,9	15,7	12,3	Holzwerkstoffe
Waldrestholz	7,4	9,8	5,8	9,8	7,7	Holzschliff und Zellstoff
Rinde	4,3	1,7	3,4	1,7	1,4	sonst. stoffliche Nutzung
Landschaftspflegemat.	5,4	4,2	4,3	4,2	3,3	EnergieproduktHersteller
Kurzumtriebsplantagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Sägenebenprodukte	16,7	23,0	13,1	23,0	18,1	Energetisch > 1 MW
Sonst. Ind.-Restholz	3,0	8,2	2,3	8,2	6,5	Energetisch < 1 MW
Schwarzlauge	3,9	28,3	3,0	28,3	22,2	Hausbrand
Altholz	14,6	0,0	11,5	0,0	0,0	sonst. energet. Verw.
Holzenergieprodukte	4,2	0,0	3,3	0,0	0,0	Bilanzausgleich
Bilanzausgleich	1,1	0,0	0,9	0,0	0,0	
<b>Insgesamt</b>	<b>127,2</b>	<b>127,2</b>	<b>100,0</b>	<b>127,2</b>	<b>100,0</b>	<b>Insgesamt</b>

Die Holzrohstoffbilanz in dieser Form ist eine Prozessbilanz. D.h. alle Formen der Verarbeitung von Holz sind mit einbezogen. Dies gilt vor allem für die Kaskadennutzung von industriellen Reststoffen. Industrielle Reststoffe fallen bei der Produktion von Holzprodukten an. Wie flexibel ist das Angebot der sonstigen Holzrohstoffe?

Was steht in Zukunft zur Verfügung? So gut wie alles geht vom Waldholz aus. Wie Waldholz genutzt wird, zeigt nicht die Prozessbilanz. Das wird in einer speziellen Bilanz für Derbholz dargestellt. Im Vergleich mit den Szenarien von WEHAM zeigt sich, dass die aktuelle Knappheitssituation am Rohstoffmarkt auskömmlich ist. Muss man sich also um Holzverfügbarkeit keine Gedanken mehr machen? Knappheit ist nichts, was man an zwei Zahlen festmachen kann, sondern hängt sehr stark von Zielen ab.

Welche Ziele nehmen künftig Einfluss auf die Holznachfrage und wo sind Ansatzpunkte für eine entsprechende Bereitstellung von Holz? Kann die Holzverwendung noch einmal ein Wachstum wie in den letzten 25 Jahren erreichen?